

Luther die Versuchung durch Gottes Wort. — Auch abergläubisch zeigt sich Luther; aber diesen Teufelsglauben (Glaube an Erscheinungen und Anfechtungen des leibhaften Teufels) teilt er mit allen seinen Zeitgenossen. Hierin war er Kind seiner Zeit; aber in den mächtigsten Dingen (Glaube an Christus, Rechtfertigung durch den Glauben) war er seiner Zeit weit voraus. — Sein kühner Mut, sein Eifer für die Wahrheit, seine Liebe zu den irrefeleiteten Christen zeigt sich in dem gewaltigen Brief an seinen Vorgesetzten, den Erzbischof. Es ist wunderbar: ein gebannter und geächteter Mönch wagt es, so gebieterisch an den obersten Geistlichen Deutschlands zu schreiben. Und noch wunderbarer ist, daß sich dieser hohe Kirchenfürst, der den Brieffsteller zermalmen konnte, vor der Macht der Wahrheit und dem heiligen Zorn des Gottesmannes demütig beugt und seiner Forderung gehorcht.

2. Der Wert von Luthers friedlicher Arbeit auf der Wartburg. Die erzwungene Muße war heilsam und segensreich für ihn und das deutsche Volk. Denn da er nicht mehr kämpfen und stürmen kann, so richtet er sein Augenmerk auf den Bestand und Fortschritt des begonnenen Reformationswerks und denkt darüber nach, wie er Bann und Acht überwinden und trotz ihnen die Seele des deutschen Volkes auf seine Seite ziehen und für das Evangelium gewinnen könne. Und so reist in seiner Seele der Entschluß zu dem Werke der Kirchenpostille und der Bibelübersetzung. In dem ersten Werk giebt er dem Volk durch Vermittelung seiner Priester eine stattliche Reihe deutscher evangelischer Predigten, und durch die Bibelübersetzung giebt er dem Volk das Evangelium selbst in die Hand. Das zweite Werk ist ungleich wichtiger und gewaltiger, und darum müssen wir uns noch besonders über seine Bedeutung klar werden.

Bedeutung der Bibelübersetzung.

Der Beweggrund war der beste und edelste, der sich denken läßt. Nicht um Ehre und Gewinn ist es ihm zu thun (keinen Pfennig Honorar nimmt er für das Buch, das ihn zum reichen Mann hätte machen können), sondern er will damit seinem deutschen Volk und seinem Gott dienen.

Vorzug der Übersetzung. Er legt sein Bestes, sein Herz und seinen Glauben, in das Werk hinein, er übersetzt mit dem Herzen, das den Grundgedanken der Schrift (Not der Sünde und Seligkeit des Glaubens an die göttliche Gnade) erlebt hat, und da er überdies alle Eigenschaften eines Dolmetschers (ein fromm, treu, fleißig, christlich, gelehrtes, erfahren Herz) besitzt und ein echter Volksmann ist, so wird es auch ein „sein Werk“, das jedermann verständlich ist und mit Kraft und heiliger Glut zu jedermanns Herzen spricht. Und wie bescheiden denkt Luther über dies Riesenwerk!

Zweck und Erfolg. Den Zweck erkennen wir aus dem Erfolg. Das Volk selber soll das Evangelium, das Luther seither gepredigt und verkündigt hat, lesen und durchdenken (darum hat Luther auch zuerst das neue Testament übersetzt); soll damit die Irrtümer und Mißbräuche der herrschenden Kirche erkennen und richten, soll kräftig werden zum